

Ausschreibung zur Projektreihe

„Mit der Tram durch... – Jugendliche diskutieren über Europa“

Europa befindet sich gegenwärtig in einem massiven Umbruch (u. a. sog. „Brexit“, Erstarren rechtspopulistischer, europafeindlicher Bewegungen). Überdies dokumentieren Studien teilweise eine Demokratieentleerung bis hin zur Verachtung der politischen Eliten insbesondere in (rechts-) populistischen Milieus. In diesem Kontext erscheint es umso bedeutsamer, junge Menschen auch in den politischen Diskurs Europas einzubinden und ihre Positionen zu hören. Vor diesem Hintergrund setzt die Zentralstelle für Politische Jugendbildung im DVV bereits seit 2016 in verschiedenen Städten Deutschlands gemeinsam mit lokalen Volkshochschulen und Jugendhilfeträgern Dialogveranstaltungen in (historischen) Straßenbahnen um. Berichte, Fotos und Videos zu verschiedenen „Stationen“ dieser Projektreihe finden Sie [auf unserer Homepage](#).

Auch für das **Förderjahr 2021** können Sie wieder Mittel beantragen, um das Projekt eigenständig an Ihrer vhs umzusetzen. Dabei soll im kommenden Jahr der Fokus – möglichst – auf dem **Thema „Solidarität in Europa“** liegen, denn mit Blick auf die europäische Gemeinschaft drängen sich aktuell folgende Fragen auf: Welche Bedeutung hat „europäische Solidarität“ im Zuge der Covid-19-Pandemie und der aufziehenden Wirtschaftskrise? Wie kann es gelingen, den Solidaritätsgedanken und das Gemeinschaftsgefühl in Europa (wieder) zu stärken? Welche Verantwortung tragen in diesem Zusammenhang die Zivilgesellschaften in den EU-Mitgliedsstaaten und wie kann die*der einzelne EU-Bürger*in zu mehr Solidarität in Europa beitragen?

Konzept für Debatten über Europa in ungewöhnlicher Gesprächsatmosphäre

Die Straßenbahn wird als alltägliches Verkehrsmittel von allen sozialen Gruppen genutzt. Sie bietet daher eine niedrigschwellige und zugleich ungewöhnliche Gesprächsatmosphäre jenseits bekannter, tendenziell wenig jugendaffiner politischer Talkrunden. Das Konzept sieht vor, dass Jugendliche mit Expert*innen aus Politik, Medien, Kultur und Gesellschaft (z. B. EU-Abgeordnete, Aktivist*innen oder Journalist*innen) über ihre Vorstellungen von Europa (und weitere politische Zusammenhänge) diskutieren. Die jungen Menschen bereiten sich im Rahmen eines Vortreffens in Begleitung von vhs-Angestellten auf die Veranstaltung vor. Ziel ist, dass Jugendliche sich nicht als Gegenstand, sondern als Teil politischer Prozesse begreifen, die sie mitgestalten können.

(Exemplarischer) Veranstaltungsablauf

Zu Beginn der Veranstaltung in der Straßenbahn führt ein*e Moderator*in die Expert*innen sowie die jugendlichen Teilnehmenden ein und moderiert eine Vorstellungsrunde. Im anschließenden Hauptteil sollen vier Kleingruppen abwechselnd mit je einer bzw. einem der vier Expert*innen aus Politik, Medien, Kultur und Gesellschaft über das Thema „Solidarität in Europa“ diskutieren. Die Gruppenwechsel werden von der Moderatorin bzw. dem Moderator angesagt. Während der Diskussionsrunden sammelt diese*r O-Töne und Eindrücke aus den Gesprächsgruppen. Nach der Diskussion fasst die*der Moderator*in die wesentlichen Ergebnisse der Gesprächsrunden zusammen. Offene Fragen können dann im Plenum besprochen werden. Für die Diskussionsveranstaltung in der Straßenbahn sollte eine Gesamtdauer von ca. zwei Stunden eingeplant werden.

Die Veranstaltung wird im Rahmen eines Workshops (ca. sechs Unterrichtseinheiten à 45 Minuten) mit den Jugendlichen vorbereitet. Dort werden Themen und Fragen erarbeitet, die die Teilnehmenden bewegen und die sie während der Tramfahrt gerne mit den Expert*innen diskutieren möchten. Als Zielgruppe können 16 bis 20 Jugendliche im Alter von 16 bis 26 Jahren angesprochen werden.

Die Antragstellung erfolgt ausschließlich über das [Onlinesystem](#) (Förderangebot „Sonstige Aktivitäten“). Bitte vermerken Sie bei der Eingabe des Antragstextes die Zugehörigkeit zu dieser Projektreihe.

Wir freuen uns auf Ihren Antrag und stehen Ihnen für Rückfragen gerne zur Verfügung!

Magda Langholz: langholz@dvv-vhs.de; Tel.: 0228-97569-66
Johanna Zander: zander@dvv-vhs.de; Tel.: 0228-97569-172

Gefördert vom:

